Schenkt Säuglingswäsche und Kinderschuhe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **50 (1945-1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-315040

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2. Zwerglein

Das mueß üsi Muetter wüsse,
Mir wei hei, chumm tifig, Zapp!

(winken adiö und singen im Abgehen nach irgendeiner einfachen Melodie)

Beide singen

Zwöi Zwärgeli gah dür ds Wäldli,
Tripp, di trapp, di tripp, di trapp!

1. Tannenkind

Waldfee, säg, isch das o mügli:
Das alls chan es us üs gä?

Waldfee

Ja, u süsch no mängergattig;
Dihr heit gar no nid alls gseh.
Aber mir wei's la bewände.
Dihr wüßt ja scho Sache gnue.

2. Tannenkind

Hinecht chan i doch nid schlafe,
I cha gwüß kes Oug zuetue!

Alle 3 Tannenkinder

Liebi Waldfee, oh, mir danke,
Daß du üs die Freud hesch gmacht.

3. Tannenkind

Wiehnechtsbäumli möcht i wärde
Einisch i der Heilige Nacht!

Dora Liechti-Frutiger.

Schenkt Säuglingswäsche und Kinderschuhe

Aus allen kriegsgeschädigten Ländern erreichen uns Hilferufe; die Bitten um Säuglingswäsche und Kinderschuhe sind ganz besonders dringend.

Aus Budapest fleht man mit bewegten Worten : Schickt Windeln, Jäckchen, Decken! Die fremde Mutter weiß nicht, wie sie die kleinen, vor Kälte zitternden Glieder ihres Kleinkindes decken soll; denn sie lebt in einem Zimmer ohne Feuer. Wenn sie Glück hat, findet sie ein wenig Zeitungspapier, um das Kindlein einzuwickeln. Packpapier bedeutet unermeßlichen Besitz.

40 000 Kinder von Budapest besitzen keine Schuhe mehr. Mitten im Winter! Jede warme Kleidung fehlt; die Wohnungen Budapests bleiben diesen Winter kalt. Die Schulen sind geschlossen. Die Kinder streifen in den Straßen umher, barfuß und in Lumpen gekleidet, um sich etwas Nahrung zu suchen, um sich an irgendeinem Herd zu erwärmen. Für ein Stücklein Brot, für einen Kleiderfetzen verkaufen sich kleine Mädchen von 12 Jahren.

Auch in Holland und Italien gehen viele Kinder barfuß. Auch in Holland und Italien erwartet manch eine Mutter das Kind mit Sorgen. Wie soll sie es vor der Kälte schützen? Worin soll sie den zarten Körper hüllen? Wie soll sie es ernähren? Unsere Mitarbeiter aus Wien erzählen, daß nie alle für die Kantinen eingetragenen Kinder zu den Speisungen erscheinen, und doch würde ihnen die zusätzliche Nahrung Notwendigkeit bedeuten. Die Mütter schrecken zurück, die Kinder barfuß auf die winterliche Straße zu schicken. So bleiben die Kinder in den ungeheizten, oft fensterlosen Wohnungen, hungernd, frierend, und Tausende fallen dem strengen Winter zum Opfer.

Denkt an eure eigenen Kinder und gebt uns an *Kinderschuhen, Säuglingswäsche* und *Kleinkinderkleidern alles*, was ihr entbehren könnt!

Schweiz. Rotes Kreuz, Kinderhilfe.

* * *

Liebe Kolleginnen, mir scheint es eine Selbstverständlichkeit zu sein, daß wir uns *mit unsern Schulklassen* für diese Aktion der Nächstenliebe ebenfalls warm einsetzen. Wieviel Säuglingswäsche, wie viele Kleinkinderkleider und -schuhe liegen bei uns noch herum ! Wir können noch vieles entbehren, was anderen herzlich willkommen ist.

Die Sammelstellen des Schweizerischen Roten Kreuzes in den verschiedenen Gebieten der Schweiz werden in den Tageszeitungen bekanntgegeben.

«Ihr Land . . . die Schweiz . . . vielleicht kann uns Ihr Land helfen . . .» Diese auf uns gerichtete Hoffnung verpflichtet. *M.*